

Mündliche Berichterstattung von Frau Stadträtin Waltraud Bonekamp in der
26. Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 24.10.2007 zum
TOP 2.10 Jugendhilfedienste

In der Sitzung des KJA im August haben die Gemeindeprüfungsanstalt und die Verwaltung Ihnen die Weichenstellung für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Jugendhilfedienste erläutert.

Der zum 30.06. vorgelegte Bericht der GPA gibt wichtige Hinweise zur fachlichen und organisatorischen Verbesserung.
Gleichzeitig benennt der Bericht einen daran orientierten Richtwert für die künftige Personalbemessung der Jugendhilfedienste.

Zeitgleich zur Vorlage des Berichtes hatte der Verwaltungsvorstand beschlossen

- die Vorschläge des Gutachtens umzusetzen
- eine Projektgruppe Jugendhilfedienste 2010 einzurichten
- und mit der Umsetzung und der Ausschreibung der benötigten 20,5 zusätzlichen Planstellen zügig zu beginnen.

Nach der richtungsweisenden Weichenstellung haben die verschiedenen Verwaltungsstellen in den letzten Wochen mit Hochdruck daran gearbeitet, dass der Zug auch ins Rollen kommt.

Für die vorgesehenen 20,5 zusätzlichen Planstellen sind für 13 Stellen die nötigen Personalentscheidungen getroffen und weitgehend umgesetzt worden.

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Arbeit in den vorgesehenen Aufgabenfeldern bereits aufgenommen, eine weitere größere Anzahl von neuen Fachkräften wird dies zum 01.11. tun.

4 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in den Auswahl-gesprächen durchgesetzt haben, müssen zunächst ihren alten Arbeitsvertrag kündigen und nehmen zum 01.01.08 ihren Dienst bei der Stadt Dortmund auf.

Die Verstärkung der Fallbearbeitung in den einzelnen Jugendhilfedienste um die insgesamt vorgesehenen 8,5 Stellen wird dann abgeschlossen sein.

Natürlich wäre eine kürzere Bearbeitungszeit auch aus meiner Sicht wünschenswert gewesen. Bedenken Sie jedoch:

Die notwendigen Ausschreibungen sind im Juli intern und extern veröffentlicht worden. Am Ende der Ausschreibungsfrist lagen im August 180 Bewerbungen vor, die ausgewertet werden mussten. Die Fachbereichsleitung hat in schneller Folge mehr als 30 Gespräche mit externen Bewerberinnen und Bewerbern geführt.

Nach dem Auswahlverfahren setzte das Einstellungsverfahren mit den entsprechenden arbeitsrechtlichen Verfahren und der arbeitsmedizinischen Untersuchung ein.

Da wir natürlich qualitativ gute und erfahrene Fachkräfte gewinnen wollen, müssen wir uns darauf einstellen, dass die meisten Ausgewählten erst ihre Arbeitsverträge kündigen und die Kündigungsfrist einhalten müssen.

Aus dieser Perspektive haben wir in den vergangenen Wochen das „Machbare“ geschafft – dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.

Der neue Fachdienst „Führung von Vormundschaften/ Pfllegschaften“ ist ab dem 01.11. mit 3,5 und ab Dezember mit 4,5 von 6,5 vorgesehenen Planstellen besetzt.

. . .

Für die noch fehlenden 2 Stellen gibt es innerstädtisch geeignete Bewerberinnen und Bewerber, deren Auswahl in Abstimmung mit dem Personalamt in Kürze ansteht.

Für die vorgesehenen 6,5 Planstellen für die neuen Teamkoordinatoren in den Jugendhilfediensten wird - wie angekündigt - zur Zeit ein differenziertes Aufgabenprofil und ein Bewertungsvorschlag erarbeitet. Wir wollen auch diese Planstellen in den kommenden Wochen ausschreiben und zügig besetzen.

Die von uns allen gewünschte Entlastung der Kolleginnen und Kollegen in den Jugendhilfediensten steht somit kurz bevor. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei den Jugendhilfediensten für die geleistete Arbeit bedanken. Ich bin mir sicher, dass jetzt wichtige Bedingungen geschaffen werden, ihre Zufriedenheit zu stärken.

Die fachlich – konzeptionellen und organisatorischen Veränderungen haben ebenfalls bereits eingesetzt.

Vorhandene und neu entwickelte Konzepte werden zur Zeit ebenso in die Projektplanung Jugendhilfedienste 2010 eingegliedert wie die Hinweise der Gemeindeprüfungsanstalt oder vorliegende Verbesserungsvorschläge zur technischen Unterstützung.

Qualifizierungsmaßnahmen werden beispielsweise an die neuen Anforderungen angepasst.

Damit sind auch hier die Voraussetzungen gegeben, dass der anstehende Veränderungsprozess sich in die Gesamtentwicklung der Erzieherischen Hilfen einpasst und von möglichst vielen Beteiligten getragen wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den vergangenen Wochen über ihre Leitungen und die Fachbereichsleitung informiert worden.

Im November werden in einer Vollversammlung die Beschäftigten von der Amtsleitung und mir über den Fortschritt in der personellen Verstärkung und über die Projektgestaltung für die Jahre 2008 bis 2010 informiert. Dabei werden wir die Notwendigkeiten und Chancen einer aktiven Mitarbeit am Veränderungsprozess noch einmal betonen.

Wie bereits angekündigt werden wir den KJA über den Entwicklungsprozess regelmäßig informieren.